Ausgabe 239 – Oktober/November 2014

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

In dieser Ausgabe:

Gnade, Gold und Eisen: Jubel-Konfirmation Seite 6-8

Neues Gräberfeld für Sternenkinder Seite 12-14

Neues von Calvin mit Professor Klaas Huizing Seite 15

Aktuell im Internet: www.stadtkirche.info

Mit Engeln durch das Jahr

Halt!

In der Bibel finden sich häufig solche Engel, die die Pläne der Menschen durchkreuzen, die im Weg stehen, die ihnen sagen, dass sie in die Irre gehen. Meistens werden sie sehr mächtig, fast drohend dargestellt. Wir denken vor allem an Bileam, an Lot und andere. Die Engel fordern sie auf, ihren Weg zu überdenken oder nehmen sie auch – wie Lot – ganz kräftig an die Hand.

Für uns sehen diese „Engel im Weg“ oft ganz anders aus. Sie haben keine Flügel, rufen nicht Halt. Aber dennoch begegnet uns dieses „Halt!“ auf vielfältige Weise. Negative Erfahrungen, Frustrationen, Scheitern erleben wir immer wieder. Oft fragen wir uns: Warum dieser Stein in unserem Weg? Vielleicht sind diese Erfahrungen solche „Engel im Weg“, die uns dazu auffordern wollen, zu prüfen, ob wir in die falsche Richtung gehen, ob Hoffnungen und Entscheidungen uns vielleicht in die Irre geleitet haben.

Sigrid Berg, Mit Engeln durchs Jahr,
Kösel-Verlag und Calwer Verlag

Mit Engeln durchs Jahr. Von Ausgabe zu Ausgabe stellt Ihnen die Redaktion christliche Texte vor, die dem Flügelschlag der Engel in unserer Welt lauschen.

Schönes Ambiente, moderne Technik: der Große Saal im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Foto: rot

Gemeindehaus | Großer Saal nach Renovierung wieder in Betrieb

Modern in Stil **und Technik**

Wochenlang wurde gehämmert, gebohrt, gefräst, geschliffen, verputzt und gestrichen – jetzt ist es vollbracht: Der Große Saal im Gemeindehaus an der Stadtkirche ist renoviert. Nur hier und da fehlen noch ein paar Kleinigkeiten, doch die Gemeindegruppen nutzen ihn schon eifrig – und sind begeistert von Ambiente, technischen Möglichkeiten und Akustik.

Nach 30 Jahren war es an der Zeit, die „gute Stube“ des Gemeindehauses – der am meisten genutzte Raum überhaupt – optisch und technisch aufzufrischen. Dazu hatte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL einen Wettbewerb unter den Studenten der Innenarchitektur ausgeschrieben. Nach einem dreimonatigen Projektkurs wurden sechs Entwürfe vorgelegt. Dabei gab es ziemlich schnell einen Favoriten; der Entwurf von Frau Weinert-Nesterowa überzeugte vor allem deshalb, weil sie mit wenigen sparsamen Mitteln und etwas Farbe einerseits den Charakter des Raumes erhält, andererseits aber alle gestellten Anforderungen (klare Struktur, mehr Ordnung und die unterschiedlichen Nutzungsbedingungen) erfüllt. In Abstimmung mit der Projektleitung wurden dann noch Details aus anderen Entwürfen kombiniert.

Optisch fallen vor allem die warmen, modernen Farben sowie die neue, dominierende Bühne auf. Besonderes Detail hier: die Bestuhlung kann bei Nichtgebrauch hinter der Bühne verschwinden.

Allerdings gab es während der Baumaßnahmen auch allerlei Überraschungen; so stellte sich die elektrische Anlage als nicht mehr zeitgemäß heraus – sie musste komplett erneuert werden. Die Heizkörper wurden gegen effizientere mit automatischer Steuerung ersetzt.

Die schweren alten Tische sind bereits verschwunden – sie werden ersetzt durch klappbare Modelle, die sich leichter transportieren und verstauen lassen. Vieles aber blieb so, wie es war: Die Lampen, die zum Charakter des Raumes passen, wurden lediglich durch eine Bühnenbeleuchtung ergänzt; die Stühle sollen vorerst ebenfalls bleiben, um die Kosten nicht zu sehr in die Höhe zu treiben.

Zur „Wiederinbetriebnahme" des Saals sucht die Gemeinde noch Fotos und Geschichten über die Entstehung und verwendung des Saals im Lauf der Zeit – als beispielsweise die britische Besatzungsmacht ihn als Tanzsaal nutzte. **Wer hat noch alte Fotos in der Schublade? Wer kann etwas aus der Geschichte beitragen?**

Hinweise nimmt im Gemeindebüro gerne Gitta Brandes entgegen: Telefon 95 97 63. Fotos und Erzählungen sollen zusammengetragen und unter anderem Teil einer Ausstellung über das Gemeindehaus an der von-Stauffenberg-Straße werden. *rot*

Festival ist inzwischen fester Termin bei vielen Jugendlichen

Harter Rock im **neuen Saal**

Zwölf Bands, viel junges Publikum und eine Premiere: Zum achten Mal hieß es im Gemeindehaus an der Stadtkirche „Rock am Hallenbrink". Die jungen Musiker und ihr Publikum waren die ersten, die den neugestalteten Großen Saal ausprobieren konnten.

Die inzwischen zu einem Festival für junge Metal- und Rockbands gewordene Veranstaltung begann bereits um 14 Uhr und zog sich dann bis in die Nacht hinein – mit teils heftigen Rhythmen und Performances, die den Gästen offenbar sehr gefielen.

Mit der Veranstaltung wurde der „neue" große Saal der Gemeinde quasi eingeweiht. Zwar fehlten nach umfangreicher Renovierung die Heizkörper noch, doch die waren angesichts der „heißen" Musik vollends überflüssig.

„Der Rock am Hallenbrink ist in jeder Beziehung angekommen", zog Pfarrerin Martina Stecker eine erste Bilanz: „Der „RaH" ist bei einem großen Stammpublikum inzwischen ein fester Eintrag im Jahreskalender." Dass eine solche Veranstaltung in einer Kirchengemeinde möglich sei, wurde nach Angaben der Pfarrerin gerade in den späteren Abendstunden viel diskutiert und nachgefragt.

Etwa 50 bis 60 ehrenamtliche Mitarbeiter (und da sind die Bands, die ja alle auch umsonst spielten und sich einbrachten, die Crewmitglieder und der Toningenieur Conny Schattka mit

Kernige Musik lieferte „Soulbound". Die Bielefelder Band hatte auch einen Großteil der musikalischen und technischen Organisation übernommen.

seinem Mitarbeiter mit ihren vielen Stunden noch nicht eingerechnet) sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Immer wieder wurde von der Bühne aufgefordert auch für die Herberge zur Heimat und den Kinderschutzbund in Salzuflen zu spenden.

Beide Organisationen waren mit Mitarbeitern an dem Tag vertreten und sorgten bis zum Schluss der Veranstaltung für das leibliche Wohlergehen der Konzertbesucher. Weil die Fixkosten durch Sponsoren gedeckt waren, kann der gesamte Erlös der Veranstaltung an die beiden Einrichtungen überwiesen werden.

Pfarrerin Martina Stecker: „Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich mit ihrer Zeit, ihren Ideen einbrachten, und an alle Firmen, Privatpersonen und die gemeindeeigene Stiftung, die „Rock am Hallenbrink" unterstützt bzw. finanziell möglich gemacht haben."

Die Gruppe der Eisernen und Gnaden-Konfirmanden.

Diamant-Konfirmanden

Die Gold-Konfirmanden. *Fotos: Mäss*

Konfirmations-Jubiläen an der Stadtkirche

Komm, Herr, **segne uns**

Segen benötigen Menschen vor allem an den Übergängen im Leben: als Jugendliche auf der Schwelle zur Erwachsenen, als Erwachsener auf der Schwelle zum von beruflichen Pflichten Entbundenen.

Eine Quelle des Segens ist die Bibel. Im Zentrum des Festgottesdienstes zur Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation stand deshalb ein Segen aus der Bibel. „Der Segen macht die Schwelle begehbar", so Pfarrerin Holzmüller.

Unmittelbar als Segen erwies sich, dass die Goldkonfirmanden sich bereits am Samstag zum Kaffeetrinken sahen. Einige nutzten die Gelegenheit, ein Klassentreffen am Abend anzuschließen. Als segensreich wurde auch wieder das Zusammentreffen von lutherischen und reformierten Jubilaren empfunden, diesmal zum Sektempfang und Mittagessen im gastfreundlich hergerichteten Martin-Luther-Haus.

Neu eingesegnet wurden:

Goldene Konfirmation 2014 – Konfirmation 1964

Sigrid Baader geb. Gröne
Regina Bauer geb. Möller
Helma Detmers geb. Strehle

Christina Gbur geb. Pawlowski
Helga Peters geb. Aldermann
Sigrid Schrader geb. Schramme
Viktoria Tintelnot geb. Linnenbecker
Dieter Bauer
Dieter Hecht
Rainer Heintz
Hartmut Hetland
Hartmut Kehlert
Siegfried Kortfunke
Helmut Lücking
Ulrich Lücking
Detlef Möller
Günther Plaß
Gerhard Plöger
Wolfgang Prescher
Ernst-Wilhelm Schäfer
Bernhard Sudbrake

Diamantene Konfirmation 2014 – Konfirmation 1954
Waltraud Ahlers geb. Hecht
Helgard Beiner geb. Reigber
Ilse Bierwirth geb. Wiehemeier
Frieda Funke geb. Meier
Renate Gromann geb. Wallbaum
Anita Hickmann geb. Reß
Helga Römgens geb. Beckmann
Edith Schmitz geb.Schmiedeskamp
Horst Borgelt
Hartmut Engelke
Friedrich Grummert
Dieter Homann
Werner Jakobi
Manfred Klocke
Heinz Niemeier
Reinhard Schwabedissen
Wolfgang Spari
Friedrich-Wilhelm Spiegel

Eiserne Konfirmation 2014 – Konfirmation 1949
Hannelore Bahlo geb. Lennier
Marlis Frijns geb. Bobe
Lore Mayer geb. Echterdiek
Margret Möller geb. Pönninghausen
Erika Pankoke geb. Schröder
Ilse Rolf geb. Poth
Marie-Luise Schulte geb. Höke
Helma Wessel geb. Overdiek
Klaus Keuchel
Helmuth Ostmeier
Rudolf Schäfer
Günter Schmiedeskamp
Dr. Horst Gaebert

Gnadenkonfirmation 2014 – Konfirmation 1944
Hannelore Schmidt geb. Langejürgen

Flohmarkt zum **Stöbern**

Das Frauenforum der Gemeinde lädt ein zu einem Flohmarkt am Samstag, 15. November, von 11 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Wer gut erhaltene Sachen verkaufen möchte, kann gerne im Gemeindebüro einen Tisch anmelden. Die Standgebühr beträgt fünf Euro und ein selbstgebackener Kuchen für die Cafeteria. Der Erlös aus der Cafeteria kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Ausflug | Per Bus ins Paderborner Land

Besuch im **„gastlichen Dorf“**

Die Kirchengemeinde lädt ein zu einem Ausflug am Donnerstag, 16. Oktober. Ziel ist das „gastliche Dorf“ in Delbrück im Paderborner Land. Das „gastliche Dorf“ ist ein Ensemble verschiedener original restaurierter Bauernhöfe aus dem 16. Und 18. Jahrhundert.

Zur Anlage gehören ein Dorfladen, eine Hirtenkapelle, ein Wassertretbecken, ein Bauerngarten und ein Café. Dort werden bei Kaffee „satt“ und hausgebackenem Kuchen Gedanken an die „gute alte Zeit“ wach. Start mit dem Bus ist um 13 Uhr am Calvin-Haus und um 13.10 Uhr am ZOB. Um spätestens 18 Uhr werden die Ausflügler wieder in Bad Salzuflen sein. Die Kosten betragen 20 Euro für Busfahrt , ein Stück Kuchen und „Kaffee satt“.

Anmeldungen können ab sofort im Gemeindebüro erfolgen, Telefon (05222) 95 97 63.

Gemeindefahrt nach Münster

Krippen und **Adventsmarkt**

Eine weitere Fahrt in diesem Jahr führt am Donnerstag, dem 11. Dezember zum Adventsmarkt nach Münster. Dieser Ausflug startet bereits morgens um 10 Uhr ab Calvinhaus und um 10.10 Uhr am ZOB.

Mit dem Bus geht es zunächst nach Telgte ins Krippenmuseum. Dort werden wir die bekannte Ausstellung besichtigen. Anschließend geht es weiter nach Münster. Dort haben die Teilnehmer vier Stunden zur freien Verfügung, um die einmaligen Weihnachtsmärkte zu besuchen. Ein gemeinsames Mittagessen ist dabei nicht geplant. Jeder hat die Möglichkeit, den Nachmittag frei zu gestalten. Um 17 Uhr geht es zurück Richtung Heimat, Rückkehr wird gegen 19 Uhr sein.

Die Adventzeit ist in Münster alle Jahre wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Denn wenn die „Gute Stube“ der Stadt, der Prinzipalmarkt, in goldenem Glanz erstrahlt, die Kaufhäuser, Kirchen und Museen beleuchtet werden und die ganze Innenstadt festlich geschmückt ist, öffnen auch die fünf Weihnachtsmärkte mit rund 300 Ständen ihre Pforten und laden die Besucher zum Bummeln und Genießen in heimeliger Atmosphäre ein.

Die Krippenausstellung in Telgte findet bereits zum 73. Mal statt. Dort sind 135 Krippen zu sehen, von denen die meisten von Krippenkünstlern in Westfalen hergestellt wurden. Die Ausstellung ist sehr vielfältig und ideenreich.

Die Kosten für diesen Ganztages-Ausflug betragen 25 Euro und beinhalten die Busfahrt und den Eintritt ins Krippenmuseum.

Fürs Essen sorgen die Teilnehmer selbst, die Stände auf dem Weihnachtsmarkt bieten viele Köstlichkeiten… Anmeldungen können ab sofort im Gemeindebüro erfolgen (05222-95 97 63). Für diese Fahrt sind mindestens 35 Teilnehmer erforderlich.

Stimmungsvoller Abendgottesdienst

Der Mond ist **aufgegangen**

„Manchmal", meint Pastorin Holzmüller, „warte ich geradezu darauf, eines der schönen Abendlieder in der Kirche singen zu können. Die meisten Gottesdienste werden ja morgens gefeiert, und da singt man entsprechend „Die helle Sonn leucht' jetzt herfür". Dabei gibt es doch auch die anderen Lieder, mit denen man den Tag so wunderbar ausklingen lassen kann."

Wer in ähnlicher Weise die abendliche Stimmung in der Kirche schätzt, kann sich den 19. November vormerken. An diesem Mittwochabend feiern Pastorin Holzmüller und Pastorin Stecker einen meditativen Gottesdienst mit der Gemeinde. Anlass ist der Buß- und Bettag, der zu Einkehr und innerer Sammlung einlädt und Stärkung durch das Abendmahl verspricht. Die Stadtkirche steht ab 18.30 Uhr offen. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr.

Neue Liederhefte bereichern den Gottesdienst

Hitverdächtige Sammlung von **LebensWeisen**

Unerschöpflich ist der Schatz christlicher Lieder. Den Kirchenmusikerinnen und Pastoren macht es viel Freude, zu entdecken, wie er Jahr für Jahr wächst. Neue Lieder werden komponiert, finden Anklang, werden in den Gemeinden gerne gesungen oder entwickeln sich sogar zu „Hits".

Kantorin Waltraud Huizing, Pastorin Holzmüller und Pastorin Stecker haben sich entschieden, eine kleine, feine Sammlung von neueren Liedern für die Gemeinde anzuschaffen. Sie trägt den Namen „Lebensweisen".

In dem Namen schwingt mancherlei mit: Eine „Weise" ist eine Melodie oder ein Lied. Die Melodien im Heft singen vom Leben mit Gott. Auf vielerlei Art und Weise wird Gott gelobt, mit Stimmen aus Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und ganz Europa.

Pastorin Holzmüller: „Wir sind gespannt, welche „Lebensweise" in den Gottesdiensten unserer Gemeinde am meisten Anklang findet und am liebsten übernommen wird."

Offenes Chorprojekt mit dem Chor der Stadtkirche

Kantate zum **Mitsingen**

Zu einer Kantate zum Mitsingen lädt der Chor der Stadtkirche ein. Am Sonnabend, 1. November (Allerheiligen) von 10 bis 17 Uhr wird die Kantate „Nun danket alle Gott" von Georg Philipp Telemann für Chor, Solisten und Orchester einstudiert.

Der Tag gliedert sich in drei Abschnitte:

- 10-12 Uhr Probe
- 12-13.30 Uhr Mittagspause (für die Verpflegung sorgt jeder selbst!)
- 13.30-15.30 Uhr Probe
- 15.30-16 Uhr Kaffeepause (Kaffee und Kuchen werden angeboten)
- 16.-17 Uhr Probe/Aufstellung in der Kirche.

Die Kantate erklingt am **Sonntag, 2. November** um 10 Uhr im Gottesdienst der Stadtkirche. Der Chor der Stadtkirche freut sich über viele Gäste! Eingeladen sind alle, die sich gerne ein Wochenende lang mit der schönen und schwungvollen Musik Telemanns beschäftigen wollen.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Kantorin Waltraud Huizing, Telefon (05222) 9 80 44 52.

Adventssingen aller Chöre am Sonntag, 30. November, 17 Uhr

Mache dich auf und **werde Licht**

Unter dem Motto „Mache dich auf und werde Licht" laden die Chöre der Stadtkirche zu einem abwechslungsreichen Konzert in die Stadtkirche ein, um die Adventszeit musikalisch zu beginnen. Viele bekannte Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen stehen außerdem auf dem Programm dieses stimmungsvollen Konzerts und offenen Singen.

Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof

Am Ewigkeitssonntag, 23. November, ist die Kapelle auf dem Friedhof Herforder Straße von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Um 15 Uhr wird ein Vokalensemble in der Kapelle Lieder und Texte zum Ewigkeitssonntag vortragen und anschließend um ca. 15.30 Uhr lädt Dr. Stefan Wiesekopsieker zu einem Rundgang über den Friedhof ein. Er führt zu bedeutenden Grabstätten und erzählt über die Menschen, die dort begraben liegen.

Sternenkinder-Grabstätte Ein Ort, an dem Eltern trauern können

Wenn ein Kind stirbt, ohne **gelebt zu haben**

Auf dem Friedhof der evangelisch-reformierten Gemeinde ist eine Grabstätte für „Sternenkinder" eingerichtet worden. „Wir möchten Eltern, deren Kinder im Mutterleib oder bei der Geburt verstorben sind, damit die Möglichkeit zu einer Bestattung in angemessenem Rahmen und damit Raum zur Trauer geben", erläutert Friedhofsausschussvorsitzender Bernhard Dröge das Projekt.

Die etwa 40 Quadratmeter große, eingefasste Grabanlage wurde am südlichen Ende des Friedhofs eingerichtet. Möglich wurde dies auch durch besondere Initiative des Gartenbauunternehmens Hans-Heinrich Schlichtmann, des Steinmetzbetriebs Olaf Sümmnich und von Paul-Gerhard Schumacher, der den Stein spendete. Die ansprechend mit Formen einer Welle gestaltete Anlage bietet zunächst Platz für 25 Kindergräber mit der Möglichkeit zur Erweiterung. Sie steht allen betroffenen Eltern zur Verfügung.

Die Trauerzeiten bei kleinen Sternenkindern können individuell vereinbart werden. Dröge: „Trauer wird von jedem anders empfunden und gelebt. Wir überlassen es hier den Eltern, wie lange sie das Grab erhalten wollen." Die Bestattung wird dabei sehr günstig angeboten: „Wir erheben nur den reinen Selbstkostenpreis", so die Leiterin des Friedhofsbüros der Stadtkirchengemeinde, Gitta Brandes. Genauere Informationen geben die örtlichen Bestatter.

Sternenkinder

Als Sternenkinder werden im engeren und ursprünglichen Sinn Kinder bezeichnet, die mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm vor, während oder nach der Geburt versterben. Im weiteren Sinne wird

Stellen die neue Grabanlage für Sternenkinder auf dem Friedhof Herforder Straße vor: von links Gitta Brandes (Friedhofsamt der Stadtkirche), Olaf Sümmnich, Hans-Heinrich Schlichtmann sowie die Kirchenältesten Hansjörg Kunde, Margit Schweppe und Bernhard Dröge. Fotos: Uwe Rottkamp

Sternenkinder von betroffenen Eltern auch für solche Kinder verwendet, die mit mehr als 500 Gramm Geburtsgewicht sterben.

Der poetischen Wortschöpfung liegt die Idee zugrunde, Kinder zu benennen, die „den Himmel" (poetisch: die Sterne) „erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften".

Der Begriff Sternenkinder richtet den Fokus auf das Kind selbst, im Gegensatz zu solchen Begriffen wie Fehlgeburt und Totgeburt, die traditionell nicht nur für den Vorgang des Absterbens der Leibesfrucht, sondern auch für das abgestorbene bzw. verstorbene Lebewesen selbst verwendet werden. Er berücksichtigt die intensive Bindung, die vor allem viele Mütter und Väter bereits zum ungeborenen Kind entwickeln und die deswegen oft intensive und langanhaltende Trauer, die dessen Tod verursacht.

In Deutschland erreichte die Bezeichnung Sternenkinder ab Ende 2009 eine breite Öffentlichkeit. Das hessische Elternpaar Barbara und Mario Martin, das 2007 und 2008 drei Kinder früh verloren hatte, richtete eine Petition an den Bundestag, über eine Änderung der Personenstandsgesetzgebung künftig auch Kinder von weniger als 500 Gramm über den Eintrag in das Personenstandsregister als Personen anzuerkennen und somit auch eine reguläre Bestattung zu ermöglichen. Bis dahin galten Totgeborene mit einem Gewicht von unter 500 Gramm als Fehlgeburten und wurden personenstandrechtlich nicht erfasst. Sie waren juristisch nicht existent.

Die Petition des Paares, der sich über 40.000 Bürgerinnen und Bürger anschlossen, löste eine umfangreiche Berichterstattung aus. Die Bundesregierung leitete 2012 den Gesetzgebungsprozess ein. Der Entwurf des Änderungsgesetzes sieht eine Änderung der Personenstandsverordnung dahingehend vor, dass auch ein totes Kind mit weniger als 500 Gramm auf dem zuständigen Standesamt beurkundet werden kann.

Bereits 1994 war die Grenze zwischen rechtlicher Existenz und Nichtexistenz eines Kindes auf Initiative der Elterninitiative Regenbogen von 1000 auf 500 Gramm Gewicht abgesenkt worden.

Anfang Februar 2013 hat der Bundestag einstimmig beschlossen, das Personenstandsrecht zu ändern. Eltern von tot geborenen Kindern können diese – auch rückwirkend und unabhängig von ihrem Geburtsgewicht – standesamtlich eintragen lassen.

Mit Inkrafttreten des Personenstandsrechts-Änderungsgesetzes (PStRÄndG) vom 7. Mai 2013 ist eine Beurkundung von Sternenkindern in die Personenstandsregister allerdings nicht umgesetzt worden. Allerdings besteht nun die Möglichkeit, auf frist- und formlosen Antrag eine Bescheinigung nach Anlage 13 der Personenstandsverordnung (PStV) vom Standesamt zu erhalten. Die stellt allerdings keine Personenstandsurkunde dar und kann somit inhaltlich auch keine Rechtswirkungen entfalten – dies gilt insbesondere auch für den Bezug öffentlicher Leistungen. Die Ausstellung einer Bescheinigung bezieht sich auch auf Fälle, die vor Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung bereits eingetreten sind. *UR/Wikipedia*

Die Sternenkinder-Grabstätte ist mit kleinen Stelen eingefasst. In vielen Details findet sich die Form einer Welle wieder.

Gemeindeabend am Vorabend der Reformation mit Professor Klaas Huizing

„In **(cal-)vino** veritas"

Ein ganz besonderer Gemeindeabend beginnt am Donnerstag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Zu Gast sein wird Dr. Dr. Klaas Huizing, Professor für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen am Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Huizing ist ein ausgesprochener Calvinkenner und wird den Gästen auf kurzweilige Art und Weise den großen Reformator Johannes Calvin näherbringen.

Reformationstag ist und wo sind die Reformierten? Allen bekannt ist der große Reformator Martin Luther. Im Bewusstsein der Christen hierzulande fristet ein anderer großer Reformator, Johannes Calvin, eher ein Schattendasein. Dabei gibt es viel Interessantes über ihn zu erzählen und seine Verdienste sind nicht minder groß als die Luthers. Deshalb soll ihm dieser besonderer Abend gewidmet sein.

Musikalisch gestaltet wird der Abend durch den Chor der Stadtkirche, der Chormusik aus der Reformationszeit beiträgt. Der Abend soll mit einem rustikalen Imbiss bei Wein und Kerzenschein ausklingen.

Huizing, Cousin der Stadtkirchen-Kantorin Waltraud Huizing, studierte von 1977 bis 1986 Philosophie und Theologie in Münster, Kampen, Hamburg, Heidelberg und München. 1986 schloss er seine philosophische Promotion ab, 1989 seine theologische und im Jahre 1993 seine Habilitation in Theologie. Seine Forschungen hat er mit der Monographie „Lukas malt Christus" über die Theologie hinaus bekannt gemacht.

Von 1995 bis 1998 war er Vertreter, seither ist er Ordinarius am Lehrstuhl für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen der Universität Würzburg.

Klaas Huizing ist ein ausgesprochener Calvin-Kenner. Er wird den Gästen im Gemeindehaus an der Stadtkirche in humorvoll-fundierter Weise den großen Reformator Johannes Calvin näherbringen.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind im Bereich der Hermeneutik, der Schrifttheologie, Christologie, Anthropologie, Alltagsphänomenologie und im jüdisch-christlichen Dialog angesiedelt.

Mit seinem in mehrere Sprachen übersetzten Bestseller „Der Buchtrinker" und seinem Kant-Roman „Das Ding an sich" wurde Huizing einem größeren Publikum bekannt. Seit 1997 ist er Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland und im Jahre 2007 übernahm Huizing die Chefredaktion des saarländischen Kulturmagazins Opus.

Martina Stecker

Erntedank *zwischen Überfluss und Geiz ist geil*

„Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen." Sirach 35,10 (L)

Erntedank ist auch heute immer noch ein besonderer Gottesdienst. Doch es ist schwer geworden, Menschen dazu zu bewegen, etwas dazu beizutragen, dass die Kirche mit Früchten der Gärten und Felder so geschmückt werden kann, dass die Fülle und Schönheit der Ernte wirklich zur Geltung kommen können und dass man die Dinge auch hinterher gut sozialen Einrichtungen weitergeben kann.

So ist es dazu gekommen, dass nur noch symbolisch Gaben der Ernte die Kirche schmücken. Opfergaben sind dies gar nicht mehr.

Was opfern wir denn heute. Eher stöhnend sagt mal jemand: „Ich habe so viel Zeit geopfert." Aber sonst?

Opfern aber bedeutet doch: Ich gebe etwas von mir selbst, aus einem Dankgefühl heraus oder aus Menschenliebe.

In unserer Überflussgesellschaft haben Hilfsorganisationen vielfach die Stelle des persönlichen Einsatzes übernommen. Und auch der Staat und die Kirchen tragen einen großen Teil der Sozialleistungen. So wichtig und richtig dies ist, hat es auf der anderen Seite aber auch bequem gemacht. Hilfe geben zu müssen, ist delegiert vom Einzelnen an die Organisationen.

Mit den gezahlten Steuergeldern meinen viele, genug getan zu haben für das Gemeinwohl und auch das Wohl Einzelner. Die Not wird häufig nur noch in Katastrophenfällen an sich herangelassen. Man fühlt sich einfach nicht mehr mitverantwortlich für die Nöte seiner Mitmenschen.

„Opferdienst", das hört sich alt und überholt an. Und es stimmt auch – insofern, als dass wir Christen an einen Gott glauben, der keine Opfer von uns verlangt, damit wir seine Zuwendung und seinen Schutz bekommen.

Gott hat, im Gegenteil, uns seinen Sohn geschenkt/geopfert als Zeichen seiner Liebe zu uns Menschen. Doch diese Liebe weiterzugeben, das ist wiederum das Kennzeichen eines Christenmenschen.

Die Hilfe für Not- leidende Menschen, die Nächstenliebe, ist eines der wichtigsten Merkmale christlichen Lebens. Daran werden die Christen auch heute noch, zu Recht, gemessen.

Durch materielle Spenden helfen wir den Hungernden in der ganzen Welt, gewiss. Aber gerade auch Zeit, die wir persönlich ‚opfern' ist mehr denn je im wahrsten Sinn des Wortes notwendig – notwendend.

Wir können uns Zeit nehmen für Einsame, Trauernde, Kranke oder gescheiterte Menschen. Mutter Theresa sagte einmal: „Es gibt einen Hunger nach dem täglichen Brot und einen Hunger nach Liebe, Freundlichkeit und gegenseitiger Achtung. Eben dies ist die große Armut, unter der die Menschen heute so leiden."

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Willst du glücklich sein im Leben, denke stets an andrer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück."

Glauben Sie es nur und probieren Sie es aus: Es macht glücklich, Brot für die Welt zu geben und Brot für Mitmenschen zu sein.

Ihre
Martina Stecker

Strukturreform Die Lippische Landeskirche legt die Klassen Bad Salzuflen und Lage zusammen

Aus Zwei **mach Eins**

In guter Tradition arbeiten die Kirchengemeinden einer Region zusammen: Sie unterstützen sich, sprechen Vertretungen ab, teilen Ideen und Know-how, stellen gemeinsam Mitarbeitende ein. In den letzten Jahren waren die evangelisch-reformierten Gemeinden im Stadtgebiet zur Klasse Bad Salzuflen zusammengeschlossen.

Geleitet wurde der Verbund von der Superintendentin Christiane Nolting und drei weiteren Mitgliedern im Klassenvorstand, darunter Matthias Neuper, der Kirchenvorstandsvorsitzende der evangelisch-reformierten Gemeinde Bad Salzuflen.

Wer 25 Jahre oder mehr in der Region überblickt, wird sich erinnern, dass der Verbund schon einmal größer war. Damals gab es die Klasse Schötmar. Sie umfasste die evangelisch-reformierten Gemeinden in den Kommunen Lage, Leopoldshöhe, Oerlinghausen und Bad Salzuflen. Dieser Zusammenschluss soll nun ab dem 1. Januar 2015 wiederbelebt werden – dann unter dem Namen „Klasse West". So hat es die Synode der Lippischen Landeskirche entschieden.

Die evangelisch-reformierten Gemeinden in Bad Salzuflen selber haben keine Notwendigkeit für den größeren Verbund gesehen. Sie gehen jetzt aber mit den neuen Gegebenheiten konstruktiv um.

Auf einem ersten gemeinsamen Sonderklassentag am Samstag, 15. November, in Wüsten werden die Delegierten aus den Gemeinden die Leitung der Klasse West wählen. Der Kirchenvorstand bittet die Gemeinde, die Vorbereitungen und den Klassentag selber in ihre Fürbitte einzubeziehen.

WH

Kindergottesdienst

Im September startete der Kindergottesdienst nach der Sommerpause wieder mit besonderen Geschichten und Angeboten für Kinder zwischen dem dritten und zehnten Lebensjahr.

Am Samstag, dem 25. Oktober, geht es dann weiter im Gemeindehaus an der Stadtkirche um 14 Uhr. Dieses Mal heißt es einfach „Daumen hoch".

Am Samstag, dem 29. November, wird es um einen goldenen Webrahmen gehen.

Biblische Geschichten, für Kinder aufbereitet, geben Halt und Geborgenheit, lassen zuversichtlich und lebensbejahend werden.

Ergänzende Bastelangebote und Spiele lassen Kinder außerdem fröhliche, spannende und entspannende Nachmittag erleben.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eltern können ihre Kinder gern begleiten.

Martina Stecker und das Kindergottesdienstteam

Kolumne: Reformation und Politik

Unantastbare Würde

Ob es um Sterbehilfe geht oder um den Umgang mit Embryonen, in vielen aktuellen politischen Debatten argumentieren Christen und Nicht-Christen mit der Würde des Menschen. Sie haben dabei das Grundgesetz auf ihrer Seite: Die Würde des Menschen ist unantastbar, sagt Artikel 1.

Für mich als Christin ist interessant, dass Menschenwürde kein biblischer Begriff ist. Er kam in Westeuropa und Nordamerika verstärkt auf, als die bürgerlichen Revolutionen die ständische Gesellschaft hinweg fegten. Ihren eigentlichen Siegeszug erlebten Menschenwürde und Menschenrechte erst nach dem Zweiten Weltkrieg. In dieser Zeit entsteht das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Vereinten Nationen verständigen sich auf die Deklaration der Menschenrechte.

Die klassische neuzeitliche Bestimmung der Menschenwürde findet sich bei Immanuel Kant. Der Philosoph der Aufklärung sieht den Menschen als Vernunftwesen. Als solches ist er dazu bestimmt, sich selbst das Gesetz seines Handelns zu geben. Niemals dürfen Menschen bloß als Mittel zum Zweck gebraucht werden. Achtung der Menschenwürde heißt hier also: Achtung der Selbstbestimmung eines jeden Menschen. Kants Bestimmung lässt offen, wie es um die Würde von Menschen ohne Bewusstsein bestellt ist.

Philosophen der Nachkriegszeit gehen noch einmal andere Wege. Sie sprechen von Menschenwürde aufgrund von biologischen Eigenschaften. Danach hat ein Wesen Würde, wenn es von einem Menschen abstammt oder von einem Menschen geboren wurde. Je nach Position hätte ungeborenes menschliches Leben Anteil an der Menschenwürde oder nicht. Eine andere philosophische Richtung geht weiter und beobachtet zusätzlich, wie wir in unserer sozialen Welt miteinander leben. Sie stellt fest: Menschenwürde zu haben, heißt jemand zu sein, dem die Anerkennung und Achtung als Mensch geschuldet ist. Das bezieht dann auch eingenistete Embryonen ein. Ebenso demente oder komatöse Personen.

Wie verhält es sich nun für Christen? Kann ich als Christin mit der Würde des Menschen argumentieren, auch wenn sie sich so nicht in der Bibel findet? Offenbar gibt es eine inhaltliche Nähe zwischen der biblischen Tradition und der neuzeitlichen Vorstellung. Das erste Buch Mose erzählt: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde." Den Menschen, nicht den Adel oder den Klerus… Jeder Mensch ist danach unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder anderen zufälligen Merkmalen als ein Wesen zu achten, das in einer einzigartigen Beziehung zu Gott steht. Ferner macht das Gebot der Liebe empfindsam für die Belange der Menschen.

Pastorin Wiltrud Holzmüller

Kapellen geöffnet
am Ewigkeitssonntag

Wenn am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem 23. November, viele die Gräber ihrer Lieben besuchen, können Musik und Worte der Hoffnung eine Hilfe sein. Deshalb sind um 15 Uhr die Kapellen geöffnet: Auf dem Friedhof Herforder Straße ist ein kleines Vokal-Ensemble zu hören, auf dem Oberbergfriedhof hält Pfn. Langenau eine musikalisch gestaltete Andacht.

Martinsumzug
im neuen Gewand

Jeweils zum Martinstag wird in Zukunft von der Werbegemeinschaft ein Laternenumzug durchgeführt. In diesem Jahr am Montag, 10. November, treffen sich Kinder und ihre Familien um 17.00 Uhr an der Konzertmuschel im Kurpark. Vor dem Umzug führt die Katholische Jugend ein kleines Theaterstück zum Heiligen St. Martin auf.

Altkleider für AGAPE
vom 20. bis 25. Oktober

Bitte geben Sie noch tragbare Kleidung, Tisch- und Bettwäsche oder Schuhe gut verpackt zu den Sammelstellen am Pfarrhaus hinter der Auferstehungskirche, am Kellereingang des reformiertes Gemeindehaus an der Stadtkirche oder an der Garage hinter der Erlöserkirche. Die Kleidung wird an Bedürftige verteilt oder in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft, um mit dem Erlös Projekte vor Ort zu fördern.

Gedenkstunde
zur Reichsprogromnacht 1938

Da in diesem Jahr der 9. November auf einen Sonntag fällt, findet die Gedenkstunde am Mahnmal „Alte Synogoge“ in der Mauerstraße um 11.30 Uhr statt, so dass man nach den Gottesdiensten noch rechtzeitig dort sein kann.
Neben der Ansprache und der Kranzniederlegung durch den Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf werden der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, Harry Rothe, und der Kantor der Gemeinde, Jakow Zelewitsch, das Kaddisch“ (das Totengebet) vortragen. Paul-Gerhard Kluge (Englischhorn) gestaltet den musikalischen Teil der Veranstaltung.

Von Herzen!

Wir gratulieren Diakon Daniel Böhling und seiner Frau Natascha herzlich zur Hochzeit und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre Ehe!

Mädchenjungschar-Tage in Häger

Seit über 40 Jahren finden im Waldheim Häger die Jungschartage vom CVJM Westbund statt. In diesem Jahr haben 11 Mädchen und einige Mitarbeiter der Kindergruppe Firlefanz an den Mädchenjungschartagen vom 20. bis 22. Juni teilgenommen.
Gemeinsam mit der Gruppe des CVJM Steinhagen haben wir gezeltet und an den verschiedenen Spielen teilgenommen. Rund um das Waldheim in Häger und quer durch den Wald gab es vielfältige Spielstationen und kleine Turniere, die wir in Mannschaften erledigen mussten. Wir Mitarbeiter freuen uns, das dieses Angebot so gut angenommen wurde und sind schon gespannt auf das nächste Jahr!

Daniel Böhling

Ökumenischer Jugendgottesdienst

Am Sonntag, 26. Oktober, um 18 Uhr wird es einen ökumenischen Jugendgottesdienst geben.
Gemeinsam mit der Evangelischen Jugendarbeit in Schötmar und der katholischen Jugendarbeit wird es einen etwas anderen Gottesdienst beim Bestattungsunternehmen Kramer geben.
Weitere Infos findet ihr vorher unter: *facebook.com/EvJugendbueroBS.KinderundJugendarbeit*

Ich bin Diakon, weil…
Jugenddiakon Daniel Böhling, der als Hauptamtlicher die Diakonie in seiner Berufsbezeichnung trägt.

„Als Jugendlicher habe ich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet, und mir wurde klar, dass ich dies auch später hauptberuflich machen möchte. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, um die nötige Qualifikation zu erwerben.
Ich habe mich für die Ausbildung zum Diakon in Bethel entschieden, weil dort die Begegnung mit dem Menschen, auch in der praktischen Ausbildung, im Vordergrund steht. Während meiner Ausbildung habe ich dort mit den anderen zukünftigen Diakonen zusammen gelebt und in einem Heim für Menschen mit Behinderungen gearbeitet.
Mir sind diese Erfahrungen sehr wichtig, da ich in Bereiche Einblicke bekommen habe, mit denen ich sonst in der alltäglichen Arbeit wenig zu tun habe. Diese Begegnungen haben mich stark geprägt, und ich bin froh, dass ich die Möglichkeit zu vielfältigen Praxiseinsätzen in meiner Ausbildung hatte.“

My heart belongs to…

Samstag, 30. August, 18 Uhr, Martin-Luther-Haus
Bielefelder Jazz- Trio: Olaf Kordes, Piano, Wolfgang Tetzlaff, Kontrabass, Karl Godejohann, Drums

Kindermusical „Franziskus“

Samstag, 6. September, 17 Uhr, Auferstehungskirche
Kindermusical mit den Kindern der Chorfreizeit auf Juist; Leitung: Annemarie Göttsche

Irische Lieder und Legenden

18. September, 19 Uhr, Stadtkirche
Hilary O`Neill (Berlin), Gesang
Eintritt: 15,00 Euro an der Abendkasse, im Vorverkauf 12,00 Euro

Konzert für Violine und Klavier

Sonntag, 21. September, 19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus
Werke der Wiener Klassik und der Romantik
Falko Jentsch, Violine, Andrea Carolin Krüger, Klavier

Konzert „Gospel and brass“

27. September, 19 Uhr, Stadtkirche
Bläserensemble der Reformierten Kirche (Nordwestdeutschland), Leitung: Landesposaunenwartin Helga Hoogland; Gospelchor der Stadtkirche „Get up – Gospel and more“, Leitung: Waltraud Huizing

Kantatengottesdienst

Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr, Erlöserkirche
F. Mendelssohn Bartholdy: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
Kantorei, Jugendkantorei, Leitung: Astrid Röhrs
Liturgie und Predigt: Pfr. Uwe Wiemann

Kantate zum Mitsingen – Chorprojekt und Gottesdienst

Samstag, 1. November, 10-17 Uhr, Gemeindehaus Stadtkirche
Georg Philipp Telemann: „Nun danket alle Gott“ (TVWV 1:1166)
Anmeldung unter (05222) 9 80 44 52 oder waltraud.huizing@stadtkirche.info
Sonntag, 2. November, 10 Uhr, Stadtkirche
Georg Philipp Telemann: „Nun danket alle Gott“

Trostmusik und Hoffnungswort

Sonntag, 2. November, 18 Uhr, Erlöserkirche
Musik und Texte, die im Abschied Hoffnung geben
Johannes Pöld, Orgel; Steffie Langenau, Lesungen

Kammerphilharmonie Köln

Freitag, 14. November, 20 Uhr, Auferstehungskirche
Werke des Barock und der Klassik
Karten im Vorverkauf im Gemeindebüro und im Kurgastzentrum

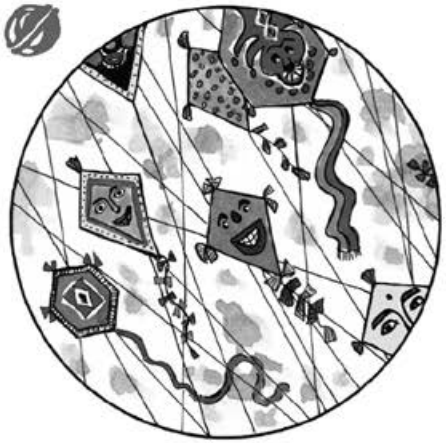
Musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 23. November, 10 Uhr, Erlöserkirche
L. Mozart: Missa brevis in C-Dur
Kantorei, Jugendkantorei, Leitung Astrid Röhrs
Liturgie und Predigt: Pfr. Uwe Wiemann

Kinderseite

Martin im Gänsestall

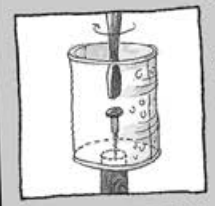
Martin – der als junger Mann seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hatte – lebt in einem Kloster in Frankreich. Er ist beliebt, weil er sich um Arme kümmert. Eines Tages kommt ein Reiter aus Tour, der großen Bischofsstadt: „Martin soll unser neuer Bischof werden!“ Alle freuen sich für Martin. Nur Martin nicht: Er will lieber ein einfacher Mönch bleiben, statt in prächtigen Gewändern im Bischofspalast zu leben. Im Gänsestall versteckt er sich! Doch da schnattern die Gänse so laut, dass Martin entdeckt wird. Er nimmt die Wahl an. Aber er wird ein guter Bischof: Er versucht, den Reichtum und die Macht seines neuen Amtes für Gutes einzusetzen.



Wie viele Drachen tanzen im Wind? Zähle die Drachenschnüre – dann weißt du es.

Deine Martinslaterne

Du brauchst:
leere Konservendose, Besenstil, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



So geht's:
- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstils.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.

Zwei Läuse gehen auf einer Glatze spazieren. „Erinnerst du dich noch? Früher haben wir hier Versteck gespielt.“

Lösung Drachenrätsel: 20 Drachenschnüre

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Floristik am P6
Kirstin Gunkel Ideen mit Blatt & Blüte
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 h u. 14.30 - 18.00 h
Sa. 8.30 - 13.00 h
Kantstraße 8
32105 Bad Salzuflen
Tel- & Fax:
0 52 22 / 5 92 15

LOHSE.BAU
Wo Qualität entscheidet!
Umbau • Ausbau • Sanierung
LOHSE.BAU MACHT DAS FÜR SIE!
- Beton- und Maurerarbeiten
- Bad-Komplett-Sanierungen
- Pflasterarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Balkonsanierung
- Sanierung feuchter Keller
- Trockenbau
- Natursteinmauern
- Fliesenarbeiten
- Dämmarbeiten (Dach, Wand, Boden)
- Putz- und Estricharbeiten
- und vieles mehr! Sprechen Sie uns an!

www.lohse-bau.de ■ Tel. 0176 - 23 51 36 82
Albrecht-Bicker-Straße 25 • 32108 Bad Salzuflen

Eva's Fundus
An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten
Wir kaufen:
Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)
Krumme Weide 53, BS - Schötmar
Tel: 05222/85375 u. 05261/68264

MONATSSPRUCH
JULI 2014

Dennoch bleibe ich stets an dir; **denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,** du leitest mich nach deinem Rat und **nimmst mich am Ende mit Ehren an.**

PSALM 73,23-24

Willkommen zu Hause!

Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung
Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155
www.seniorenresidenz-obernberg.de

Spielenachmittag für Senioren

Spiel, Spaß und **gute Laune**

Der Spielenachmittag der Senioren findet in der nächsten Zeit an folgenden Montagen jeweils um 16 Uhr statt: am 29. September, am 27. Oktober, am 10 . November und am 24. November.

Der Herbst mag ein graues Gesicht zeigen und der Winter grimmig blicken. Im kleinen Saal im Gemeindehaus an der Stadtkirche stört das die Senioren und Seniorinnen überhaupt nicht. Kaffee und Tee sind gekocht, Plätzchen stehen bereit zum Verzehr und jede Menge Spiele. Fröhlich wird geschwatzt, gelacht und hier und da auch mal gemogelt.

Man rückt zusammen, tauscht sich aus, freut sich aufeinander und das gemeinsame Spielen. Ein voller Erfolg, dieser Spielenachmittag. Sehr gern können alle, die Zeit und Lust zum Spielen haben mal rein kommen und mitmachen. Mitbringen muss man nichts als den Spaß am Spielen.

Martina Stecker

Tauschzeit Menschen treffen und Fähigkeiten teilen

Jede Menge ganz **ohne Geld**

Irgendetwas kann eigentlich jeder. Der eine fällt Bäume, eine andere bügelt Hemden. Wieder eine andere kann den Hund für den Urlaub in Pflege nehmen, ein anderer kümmert sich um den zugewachsenen Garten. Und das alles ohne Geld. Das ist das Prinzip der „Tauschzeit". Man bringt sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten nach seinen Möglichkeiten ein und ganz nebenbei lernt man tolle Menschen kennen. Nicht selten entstehen sogar Freundschaften aus diesen Beziehungen. Das alles ist doch Grund genug, sich mal zu informieren. Die nächsten Treffen der Tauschzeit sind am Mittwoch, 1. Oktober, und Mittwoch, 12. November, jeweils um 18.30 Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Martina Stecker

Humor…

Christliche **Seefahrt**

Auf hoher See peilt ein Seekadett die Sonne mit dem Sextanten an und meldet dann dem Kapitän die Position des Schiffes. Der nimmt ehrerbietig die Mütze ab und murmelt ein Gebet. Der Kadett staunt: „Muss man in der Marine beten, wenn die Position bestimmt ist?" Normalerweise nicht", sagt der Kapitän, „aber nach Ihrer Berechnung befinden wir uns direkt unter dem Kölner Dom." *(gefunden in „Andere Zeiten" Heft 2/2014)*

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von Juni bis August erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	122,38
Kirchenmusik	50,00
Freundeskreis Kirchenmusik	200,00
Gemeindearbeit	180,00
Kinder- und Jugendarb. d. Gemeinde	103,18
Seniorenarbeit	200,00
Diakonie- und Sozialarbeit	390,43
kirchliche Sozialarbeit mit Migranten	40,00
Gemeindebrief	75,00
freiwilliges Kirchgeld	200,00
Kindergarten	130,00
Weltbibelhilfe (Opferst. Stadtkirche)	25,77
Fluthilfe Balkan	150,00
insgesamt	**1.866,76**

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG, BLZ 350 601 90.
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD,

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat in den Monaten Juni bis August folgende Gemeindeprojekte unterstützt:

Kindergottesdienst	300,00
Kindertheater	420,00
insgesamt	**720,00**

Konto 17 49 38
Sparkasse Lemgo,
BLZ 482 501 10

Physiotherapie
WERNER
- **Krankengymnastik**
- **Massage**
- **Med. Fußpflege**
- **Hausbesuche**

Roonstr. 23 • Tel. 05222/61665

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

Bestattungen Kramer

Eigene Trauerkapelle und Verabschiedungsräume
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Rasen- oder Waldbestattung
Erledigung aller Formalitäten
Umfassende Beratung für die Bestattungsvorsorge

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen
Tag- und Nachtruf
Tel. 0 52 22 - 8 15 11
www.bestattungen-kramer.de

Eine-Welt-Laden

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Ladens freuen sich über jeden, der mal im kleinen Laden auf dem Salzhof vorbei schaut. Außer den bekannten Transfairartikeln wie Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee werden verschiedene Gebäcksorten, Instantkaffee, Schokocreme, ausgewählte Bücher und besonders hübsche Kinderkleidung aus Guatemala angeboten. Geöffnet ist der Laden vormittags an allen Markttagen.

Evangelisches Stift zu Wüsten
Leben im Alter.
Alle Angebote aus einer Hand
ambulante Pflege
Essen auf Rädern
Hausnotruf
Kurzzeitpflege
Betreutes Wohnen
stationäre Pflege
Pflegeberatung
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen
Telefon: (05222) 397-0
Email: info@stiftler.de
Homepage: www.stiftler.de

Kreise • Treffs • **Termine**

Musik

Chor der Stadtkirche
Probe mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (nicht in den Ferien).

Senioren-Singkreis „SimSen“
Probe montags 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Stadtkirche. In den Schulferien keine Proben.

Gospelchor „Get-Up“
Probe montags 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3 (nicht in den Ferien).

Jugendgospelchor „SoulTeens“
Probe samstags um 11 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Kinder • Jugend • Familie

Kindergottesdienst
Sonntag, 5. Oktober, 10 Uhr Erntedankfamiliengottesdienst
Samstag, 25. Oktober, um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche
Samstag, 29. November, um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Familiengottesdienste
Auferstehungskirche am Gröchteweg: Sonntag, 5. Oktober (Erntedank) und Sonntag, 30. November (1. Advent), jeweils 10 Uhr
Stadtkirche: Sonntag, 5. Oktober (Erntedank), 30. November Familiengottesdienst zum ersten Advent, jeweils 10 Uhr

Mini-Gottesdienste im Calvin-Haus
samstags um 15 Uhr:
20.09. + 25.10. + 15.11. + 13.12.

Jugendgottesdienst Jugo
Sonntag, 26. Oktober, 18 Uhr, bei Bestattungen-Kramer

Konfirmanden-Gottesdienste
25.10.: Die SMS deines Lebens! (respektvolle Kommunikation; div. Bibelstellen)
29.11.14: Sorry, wo ist mein Platz? (Wolken- und Feuersäule: Gott führt die Israeliten; Ex. 13, 17-22)

Theater Klitzeklein
Mittwochs 15.15 Uhr im Kindergarten Hermannstraße; Aufführung im Erntedank-Gottesdienst in der Stadtkirche

Jugendarbeit im Gröchteweg

Montags:
- Kindergruppe Firlefanz, 16.30 – 18 Uhr, Calvin-Haus;
- Jugendkreis 18.30 – 20 Uhr, Calvin-Haus

Dienstags:
- 16-21 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:
- 17-18 Uhr **Konfuzzis:** Treffpunkt Katches und Konfis Zentrum Auferstehungskirche.
- 18-21 Uhr **ZAK** – Treff mit Programm für Konfirmierte und Freunde im Zentrum Auferstehungskirche.

Freitags:
- 16-18 Uhr **Girls Club** Quatschen, Klönen, kreativ sein – Mädchen 7-11 Jahre im Calvin-Haus.
- 16-21 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro

Senioren

Seniorentreff
Kuchen, Kaffee, Tee und Thema letzter Donnerstag

Kreise • Treffs • **Termine**

eines Monats, 15-17 Uhr im Calvin-Haus:
30. Oktober Reformation und Politik – Fragen und Impulse für die Zukunft
27. November mit Pfarrerin Wiltrud Holzmüller.
18. Dezember Adventsbräuche – und den „anderen Advent“ erleben

Spielenachmittag für Senioren
16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche: 29. September, 27. Oktober, 10. + 24. November

Frauen und Männer

Frauenhilfe, von-Stauffenberg-Straße 3:
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags im Gemeindehaus an der Stadtkirche:
Freitag, 10. Oktober: „Esther: Persische Königin, Jüdin, Retterin ihres Volkes“; Besuch der Frauenhilfe aus der Kreuzgemeinde Herford
Freitag, 24. Oktober: Die Mennoniten – „Täufer, Pazifisten, Spätaussiedler“
Freitag, 7. November: „Eine Reise durchs unbekannte Albanien“; mit Hans-Peter Grumpe
Freitag, 21. November: „Sich erinnern und hoffen“; Gedanken über unser Leben gestern und morgen

Frauenhilfe Elkenbrede
Donnerstags, 15 Uhr, Termine nach Absprache, zu erfragen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63, oder bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54

Mütterkreis Elkenbrede, (Hauskreis, Leitung Frau Klocke, Tel. 5 96 20): 14-täglich mittwochs 20-22 Uhr.

Frauenforum
Abende für Frauen in der Lebensmitte an jedem dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Str. 3; Kontakt: Wiltrud Holzmüller, Tel. 92 91 88
Donnerstag, 16. Oktober und 20. November.Außer der Reihe: Flohmarkt am 15. November

Besondere Angebote

Sonntags-Brunch
Sonntag, 19. Oktober und 16. November im Calvin-Haus im Anschluss an den Gottesdienst in der Auferstehungskirche (9.30 Uhr)

Ökumenisches Friedensgebet
An jedem 1. Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Krypta der Liebfrauenkirche, Grabenstraße

„Calvinabend“
Donnerstag, 30. Oktober, 19 Uhr Gemeindehaus an der Stadtkirche

Service

Offene Kirche
Die Stadtkirche ist für Besucher außer an Feiertagen geöffnet donnerstags 15-17 Uhr und samstags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tauschzeit
1. Oktober + 12. November um **18.30 Uhr** im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Weltladen
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kleinen Weltladens auf dem Salzhof freuen sich über jeden, der einmal vorbeischaut. Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

Einen entspannten Singnachmittag erlebten die Mitglieder des Seniorenkreises beim Monatstreffen im Calvin-Haus: Pfarrer Markus Honermeyer hatte Kantorin Waltraud Huizing eingeladen – und gemeinsam mit ihr am Klavier wurden flotte Evergreens und alte Schlager gesungen. „Das könnten wir öfter machen", war die einhellige Meinung der fidelen Teilnehmer – was die Kantorin flugs mit dem Hinweis auf den Seniorensingkreis „SimSEN" konterte – Proben immer Montag-Nachmittags im Gemeindehaus an der Stadtkirche… Beschlossen wurde der Nachmittag, in dessen Verlauf außerdem noch eine reichgedeckte Kaffeetafel zu „plündern" war, stilecht mit dem Lied „Kein schöner Land". *uro*

Familiennachrichten | Herzlichen Glückwunsch!

Wir **gratulieren** zum Geburtstag:

Wir gratulieren im Oktober:

[redacted]

[redacted]

Wir gratulieren im November:

[redacted]

Sofern Sie nicht mit einer Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63.

Amtshandlungen

Es wurden **getraut**

[redacted]

Es wurden **getauft**

[redacted]

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Gottesdienste

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

5. Oktober – Erntedankfest
16. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Brot für die Welt

10.00 Uhr Pastorin Stecker
Familiengottesdienst mit Theater Klitzeklein

10.00 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst
Liturgie: Pastorin Langenau, Predigt: Pastorin Holzmüller, mit Abendmahl

12. Oktober
17. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Diakonieverband

10.00 Uhr Prädikantin Kramer

19. Oktober
18. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Herberge zur Heimat

10.00 Uhr Pastorin Holzmüller

9.30 Uhr Prädikantin Kuhlmann,
anschließend Brunch im Calvinhaus

26. Oktober
19. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Migranten- und Flüchtlingsbüro

10.00 Uhr Diakoniegottesdienst,
Pastorin Stecker/Prädikant Neuper

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

2. November
20. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Lippische Bibelgesellschaft

10.00 Uhr Pastorin Stecker;
Kantatengottesdienst, Chor der Stadtkirche und ProjektsängerInnen, mit Abendmahl

9.30 Uhr Pastor Honermeyer, mit Abendmahl

9. November
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Kollekte: Norddeutsche Mission

10.00 Uhr Pastorin Stecker

16. November – Volkstrauertag
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Kollekte: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

10.00 Uhr Pastor i.R. Sixt

9.30 Uhr Pastorin Holzmüller
anschließend Brunch im Calvinhaus

19. November – Buß- und Bettag

Kollekte: Brot für die Welt

19.00 Uhr Pastorin Holzmüller und Pastorin Stecker, mit Abendmahl

23. November – Ewigkeitssonntag

Kollekte: Hoffnung für Osteuropa

10.00 Uhr Pastorin Holzmüller, Pastorin Stecker und Pfarrer Markus Honermeyer.
Chor der Stadtkirche: Musik zum Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl

30. November – 1. Advent

Kollekte: Brot für die Welt

10.00 Uhr Pastorin Stecker; Familiengottesdienst

10.00 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst; Liturgie: Pastorin Holzmüller, Predigt: Pastorin Langenau; mit der Singschule

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Anschrift: Von-Stauffenberg-Straße 3,
32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
www.stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Wiltrud Holzmüller
Osterstraße 41a, Tel. 92 91 88

Pfarrerin Martina Stecker
Woldemarstraße 9a, Tel. 36 69 69

Pfarrer Markus Honermeyer
Am Ziegelhofe 29, Tel. 8 19 55, Fax 87 05 09

Küster Ahmad Zahedi (Stadtkirche)
V.-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Küsterin Hildegard Schuster (Auferstehungskirche): Telefon 015222/431808 (Handy)

Kindergarten (Frau Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg:
Angelika Köhler-Schubert, Tel. 63 99 12 oder 0151/21134805 (Handy)

Kirchenmusik
Waltraud Huizing, Telefon 9 80 44 52

Gemeinsame Jugendarbeit:
Daniel Böhling, Telefon 0171/2760732 (Handy)

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten: von-Stauffenberg-Straße 3, Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Straße 9b, Tel. 69 14

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Ellen Puls, Martin-Luther-Straße 7a,
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe
Lange Straße 9, Tel. (05222) 36 39 31 0

Sozialberatung Jennifer Warkentin
Telefon: 0176.55 61 14 65, Donnerstags 14-16 Uhr, Seiteneingang Gemeindehaus von-Stauffenberg-Str. 3

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum
Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Evangelische Familienbildung
Telefon (0 52 31) 976-652

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen
Redaktion:
Gitta Brandes, Bernhard Dröge, Wiltrud Holzmüller, Uwe Rottkamp, Martina Stecker
Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Umweltschutzpapier, Auflage 5600
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe: November2014
Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD, KD-Bank Dortmund
Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:
gemeindebrief@newspoint.de oder schriftlich an das Gemeindebüro

Fotos dieser Ausgabe:
Titelbild: Sunny Studio, Bernd Dröge (17), Heike Rottkamp (12,13), Uwe Rottkamp (3, 4), alphaspirit (6)

Zukunftschancen durch Bildung

Foto Helge Bendl

Brot für die Welt setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Menschen Zugang zu guter Bildung bekommen: Wir fördern Bildungs- und Ausbildungsprojekte, vor allem in ländlichen Gebieten und städtischen Armenvierteln.

Spendenkonto Brot für die Welt:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt